



Foto: iStock.com

Interdisziplinäre Vernetzung zum Wohl der Kinder und Jugendlichen

Vernetzungsanlass für Fachpersonen aus den Bereichen Schulen, Psychologie, Psychiatrie und Sozialdienste

Datum und Ort

Datum: 7. November 2023, 8.30 bis 16.30 Uhr

Ort: Neues Museum Biel (NMB), Biel



Sozialhilfebeziehende leiden häufiger an körperlichen und psychischen Beeinträchtigungen und verfügen über geringere Gesundheitskompetenzen. Rund 30% der Sozialhilfebeziehenden sind Kinder und Jugendliche unter 17 Jahren¹. Kinder und Jugendliche werden gemeinsam mit ihren Eltern von der Sozialhilfe abhängig. Im Gegensatz zu den Erwachsenen sind sie jedoch selten in den Sozialdiensten physisch anwesend. Schule und Schulsozialarbeit sind die Institutionen, an denen sich die Situation der Kinder und Jugendlichen manifestiert. Diese unterschiedlichen Perspektiven können zum Wohle der gesamten Familie eingebracht werden.

Früherkennung und Frühintervention (F+F) ist ein **Präventionsansatz**, der diese Vernetzung unterstützen und eine Entlastung für alle Akteur:innen sein kann. Denn er hat zum Ziel, erste Anzeichen und Indikatoren auf Probleme möglichst früh wahrzunehmen und den Handlungsbedarf zu klären, damit geeignete Massnahmen ergriffen und die Betroffenen unterstützt werden können. Der Ansatz kann zur Bewältigung gesellschaftlicher und gesundheitlicher Probleme wie Risikoverhalten oder -konsum, Sucht und Störungen der psychischen Gesundheit bei Menschen aller Altersstufen herangezogen werden.² Zentrale Elemente von F+F sind eine gemeinsame, wohlwollende Haltung, klare Zuständigkeiten und ein vernetztes Handeln für und mit den betroffenen Personen.

Im **Fokus des Vernetzungsanlasses** steht ein **gemeinsames Verständnis von F+F** und in diesem Zusammenhang die **Entwicklung einer gemeinsamen Haltung**. Zusätzlich soll die Vernetzung zwischen Fachpersonen der Schule und der Sozialdienste gefördert werden.

Datum und Ort

Dienstag, 7. November 2023,
8.30 bis 16.30 Uhr
Neues Museum Biel (NMB)
Seevorstadt 52, 2501 Biel

Anmeldung

www.bernergesundheit.ch/vernetzungsanlass-ff-2023/

Anmeldeschluss:
30. Oktober 2023



Zielgruppe

Sozialarbeitende, Fachpersonen im psychosozialen Bereich,
Schulsozialarbeitende, Schulleitungen,
Lehrpersonen, Personen die in Motivationssemestern arbeiten usw.

Kontakte

Cristina Spagnolo, Bereichsleiterin
Gesundheitsförderung, Prävention und Sexualpädagogik
cristina.spagnolo@beges.ch

Maude Simon, Regionalleiterin,
Gesundheitsförderung, Prävention und Sexualpädagogik
maude.simon@beges.ch

Kosten

Kostenlos (inkl. Verpflegung vor Ort)

¹ Quelle: BFS, Sozialhilfestatistik 2020

² Quelle: BAG, <https://www.bag.admin.ch/bag/de/home/strategie-und-politik/nationale-gesundheitsstrategien/strategie-nicht-uebertragbare-krankheiten/frueherkennung-fruehintervention.html>



Programm

8:30 Uhr **Empfang**

9:00 Uhr **Begrüssung**

DE Cristina Spagnolo, Bereichsleiterin Gesundheitsförderung, Prävention und
FR Sexualpädagogik, und Maude Simon, Regionalleiterin, Gesundheitsförderung,
Prävention und Sexualpädagogik, Berner Gesundheit

9:15 Uhr **Hinschauen, einschätzen und begleiten – ein Handbuch für Bezugspersonen**

DE Patricia Sager, Projektleiterin, Fachverband Sucht

9:45 Uhr **1. Runder Tisch**

10:30 Uhr **Pause**

11:00 Uhr **Schritte der Früherkennung in der Schule**

DE Esther Tellenbach und Ursina Bill, Fachmitarbeiterinnen,
Berner Gesundheit

11:30 Uhr **Präsentation des Ansatzes «OSER»**

FR André Huegi, Fachmitarbeiter, Berner Gesundheit

12:15 Uhr **Mittagspause mit Stehlunch**

13:30 Uhr **Praxisbeispiele anhand eines Theaterforums**
Compagnie du Caméléon

14:30 Uhr **Pause**

15:00 Uhr **2. Runder Tisch**

16:00 Uhr **Rück- und Ausblick**

DE Anna Tanner, Sozialarbeiterin, Stadträtin Biel und Co-Präsidentin SP Kanton Bern

16:30 Uhr **Ende**

Moderation: Cristina Spagnolo und Maude Simon, Berner Gesundheit

DE
FR Alle Präsentationen und das Theater werden simultan übersetzt.



Referate und weitere Programminhalte

Hinschauen, einschätzen und begleiten – ein Handbuch für Bezugspersonen

Patricia Sager, Projektleiterin Fachverband Sucht

Das Handbuch für Bezugspersonen «Hinschauen, einschätzen und begleiten» erklärt in leicht verständlicher Sprache, was Früherkennung und Frühintervention (F+F) ist und wer in welcher Phase welche Handlungsmöglichkeiten hat. In einem zweiten Teil werden für verschiedene Kontexte Angebote für weiterführende Unterstützung aufgeführt.

Schritte der Früherkennung in der Schule

Esther Tellenbach, Ursina Bill, Fachmitarbeiterinnen Berner Gesundheit

Eine Schule kann mit verschiedenen Herausforderungen konfrontiert werden: Dazu gehören zum Beispiel Mobbing, Gewalt, Suchtmittelkonsum, Entwicklungsauffälligkeiten, Überforderung oder auch psychische Belastungen und soziale Probleme bei Kindern und Jugendlichen.

In diesen Situationen ist ein professionelles, frühzeitiges und koordiniertes Handeln von Lehrpersonen, Schulsozialarbeitenden, Speziallehrkräften, Kindern und Jugendlichen, Eltern und externen Fachstellen hilfreich. Entlastend wirken dabei eine einheitliche Vorgehensweise, Klarheit über die Zuständigkeiten sowie geregelte Kommunikationsabläufe.

Das Referat gibt einen Einblick, wie ein schulinterner Handlungsleitfaden zum Umgang mit Risikosituationen von Schülerinnen und Schülern entlasten und in Zusammenarbeit mit der Berner Gesundheit entwickelt werden kann.

Präsentation des Ansatzes «OSER»

André Huegi, Fachmitarbeiter Berner Gesundheit

Die Methode «OSER³» bietet Handlungsmöglichkeiten für nicht auf Suchtfragen spezialisierte Fachpersonen, die Fragen zu vulnerablen Jugendlichen haben können. Sie ist das Ergebnis von Überlegungen, die innerhalb der «Plateforme Adolescents-e-s» des GREA angestellt wurden, einer Gruppe von Sucht-Fachpersonen aus der Praxis. In diesem Sinne ist sie Teil der Früherkennung und Frühintervention (F+F), wobei der Schwerpunkt auf der Erkennung und der Begleitung liegt.

Diese Präsentation befasst sich mit den verschiedenen Etappen, die es zu durchlaufen gilt. Sie behandelt zentrale Begriffe, um angemessen auf mögliche Situationen reagieren zu können, in denen Jugendliche gefährdet sind. Der Hauptgedanke ist es, Werkzeuge zu vermitteln, um sich zu trauen, zu handeln.

Runde Tische

Die Teilnehmenden setzen sich in regionalen Kleingruppen vertiefter mit den Inhalten auseinander. So entstehen am Anlass Kontakte, die in den Arbeitsalltag integriert werden können und allenfalls können erste Ideen für die praktische Umsetzung entwickelt werden.

Compagnie du Caméléon

Die Compagnie du Caméléon praktiziert seit über zwanzig Jahren professionell das Theater der Unterdrückten und hat sich zu einem Kompetenzzentrum für dieses Theatergenre entwickelt.

Das Theater der Unterdrückten wurde vom brasilianischen Schriftsteller und Dramatiker Augusto Boal gegründet und ist ein universelles Werkzeug zur persönlichen und sozialen Veränderung und Entwicklung. Es ermöglicht allen, zu Akteur:innen ihres Lebens und ihrer Veränderungen zu werden. Das Theatergenre arbeitet mit Situationen der Unterdrückung und gibt den Teilnehmenden einer Aufführung die Möglichkeit, sich auszudrücken und gemeinsam mit der Gruppe nach Wegen zur Verbesserung und zum Ausstieg aus der Unterdrückung zu suchen.

³ Methode «OSER», Observer, situer, écouter, renseigner, https://www.grea.ch/sites/default/files/20221208_final_grea_oser_brochure_web.pdf

Gemeinsam für mehr Gesundheit

Unsere Angebote sind so individuell wie die Menschen, die sie in Anspruch nehmen. Unsere Kernaufgaben sind Gesundheitsförderung, Prävention, Sexualpädagogik sowie Suchtberatung und -therapie. Wir erbringen unsere massgeschneiderten Dienstleistungen überall in Ihrer Nähe – vertraulich und kompetent.

www.bernergesundheit.ch

Im Auftrag von:



Kanton Bern
Canton de Berne